

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Tragelohn 1.20 M., im Bezirks- und 10 km-Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.85 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Jernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. Spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderflüßchen und Schwäb. Hauswirt.



Der heurige Sommer

steht nicht unter dem Zeichen der „sauren Gurke“, wechseln doch die Begebenheiten in bunter Mannigfaltigkeit ab; so ist er

voller Ereignisse,

welche beim Polliker und Privatmann Spannung um Spannung auslösen.

Die entscheidende Seeschlacht bei Tsushima hat endlich das schnellst erwartete erste Wort von

Friedensausichten in Ost-Asien

gezeitigt; mögen dieselben zur Tatsache eines Friedensschlusses führen bei dem die Verschiebungen in Weltmachstellung betreffender Hinsicht und damit in wirtschaftl. und handelspolitischer Beziehung unserem großen Vaterland zum Vorteil gereichen.

Die Niederwerfung des Aufstands in Südwestafrika

macht nur langsame Fortschritte. Mögen die kriegerischen Operationen bald ihren Abschluß finden.

Bewegen so die Gemüter größere Sorgen für das Wohlergehen des weiteren Vaterlandes, so sind es Fragen von höchster Bedeutung, welche das Interesse des Staatsbürgers des engeren Vaterlandes im Hinblick auf die dem württembergischen Landtag bevorstehende Beratung der

Verfassungsrevision

herausfordern.

Um über den Gang der in obigen Ausführungen berührten weltbewegenden einer, der innerpolitischen weittragenden Dinge andererseits, kurz, klar und schnell unterrichtet zu sein, **abonniert man am vorteilhaftesten auf den täglich erscheinenden**

Gesellschafter,

der auch die Pflege der Interessen in Stadt und Bezirk eifrig weiterfördert, das Unterhaltungsbedürfnis des Lesers durch vielseitige Gestaltung des **Festhaltens** und des **Plauderflüßchens** befriedigt und den landwirtschaftlichen Interessen seiner Leser durch die monatlich zweimal erscheinende **Gratiseilage des Schwäbischen Landwirts** sorgsame Beachtung widmet. Bemerkte sei hierzu, daß über den Sommer eine tägliche **Witterungsvorhersage** gebracht wird.

Abonnementpreise pro Vierteljahr siehe am Kopfe des Blattes.

Anzeigen

jeder Art finden im Gesellschafter, dessen Leserkreis sich fortwährend vergrößert, die größte und wirkungsvollste Verbreitung.

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafter.

Amüliches.

An die R. Ortsschulinspektoren.

Nachdem von dem R. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens eine Statistik der nicht vollstündigen Kinder angeordnet worden ist, in welche auch die schulpflichtigen blinden Kinder aufgenommen werden, die durch den Erlaß der Kommission für die Erziehungshäuser vom 15. Januar 1870 Nr. 13 vorgeschriebene jährliche Berichterstattung über die blinden Kinder entbehren und daher dieser Erlaß hinsichtlich geworden. (Erlaß vom 13. ds. Mts. Nr. 530).

Nagold, den 23. Juni 1905. R. Oberamt. Amtmann Bohnenberger.

Landesausstellung von Lehrplänen 1905.

Die diesjährige Ausstellung von Lehrplänen findet in den Vorhallen des Landesgewerbmuseums statt. Die Ausstellung ist von Montag den 12. Juni ds. J. ab in den gewöhnlichen Besuchsstunden des Museums (Werktag von 10 bis 5 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr) jedermann unentgeltlich zugänglich. Sie wird voraussichtlich bis Sonntag den 2. Juli d. J. einschließlich dauern.

Die Beiräte, welche Arbeiten zu der Ausstellung geliefert haben, deren Lehrmeister sowie die Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse (Meister und Gesellen) genießen auf den R. Württemb. Staatsbahnen eine Fahrpreisermäßigung, bezüglich deren folgende nähere Bestimmungen gelten:

- 1) An die genannten Beiräte, Lehrmeister und Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse werden zum Besuch der Ausstellung im Binnenverkehr der R. Württ. Staatsbahnen auf Grund besonderer Ausweise während der Dauer der Ausstellung einfache Personenzugfahrkarten 3. Klasse nach Stuttgart ausgeben. Diese berechtigen zur tariffreien Rückfahrt innerhalb drei Tagen, wenn die Fahrkarten (auf der Rückseite) vor dem Antritt der Rückfahrt mit dem Ausstellungstempel versehen worden sind.
- 2) Die Ausweise sind bei der Fahrkartenausgabe dem Schalterbeamten behufs der Abstempelung vorzulegen.
- 3) Außgeschlossen von der genannten Vergünstigung bleiben die Stationen, welche weniger als 20 km vom Ausstellungsort entfernt sind, sowie alle einfachen Fahrkarten 3. Klasse, deren Preis weniger als 70 g beträgt.
- 4) Bei Benutzung von Schnellzügen sind Schnellzugzuschlagkarten — je für die Hin- und Rückfahrt — zum vollen Preis zu lösen.
- 5) Die Ausweise können unmittelbar vom Sekretariat der Zentralfelle für Gewerbe und Handel bezogen werden. Außerdem sind die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen befugt, solche Ausweise für diejenigen Beiräte, deren Ausstellungshäfte durch ihre Vermittlung eingekauft worden sind, sowie für deren Lehrmeister abzugeben, die Vorstehenden der Gesellenprüfungsausschüsse ferner sind ermächtigt, die Ausweise für die Mitglieder der betr. Prüfungsausschüsse, für die ausstellenden Prüflinge und für deren Lehrmeister, auszugeben.
- 6) Der Tag des Besuchs der Ausstellung ist in dem Ausweis vor Lösung der Fahrkarte einzutragen.
- 7) Der Ausweis ist behufs Abstempelung der Fahrkarte in der Ausstellung einem der Aufseher vorzulegen und abzugeben.

Die Herren Vorstände der gewerblichen Vereinigungen und die Herren Vorstände der Gesellenprüfungsausschüsse machen wir auf die Ziff. 4 oben besonders aufmerksam. Verwendet werden dürfen nur die von unserem Sekretariat erhältlichen Ausweise. Die Herren Vorstände usw. haben die Namen der Ausstellungsbesucher in die Ausweise selbst einzutragen und diese zu unterzeichnen. Wir ersuchen die Herren Vorstände dringend, vor Abgabe eines Ausweises genau zu prüfen, ob der Nachsuchende zu den Personen gehört, welchen nach Abs. 2 oben ein Anspruch auf Fahrpreisermäßigung zusteht.

Stuttgart, den 31. Mai 1905.

R. Zentralfelle für Gewerbe und Handel. Rothbar

Politische Uebersicht.

Das ungarische Parlament ist am Mittwoch wieder eröffnet, aber gleich darauf bis zum 15. September vertagt worden. Die Sitzung war, wie erwartet, sehr erregt. Zunächst überreichte der neue Ministerpräsident Fejerdary dem Präsidenten des Hauses das königliche Handschreiben, in welchem dem Reichstag die Ernennung des neuen Kabinetts mitgeteilt wird. Sodann verlas er eine

Erklärung über die Umstände unter denen die Ernennung des über den Parteien stehenden Kabinetts erfolgt sei. Der Ministerpräsident bezeichnete als die Hauptaufgabe des Kabinetts, die Ernennung eines parlamentarischen Ministeriums zu ermöglichen, das dem jetzigen baldmöglicht folgen solle, und legte dann verschiedene Gesetzesentwürfe betr. die Indemnitätsbewilligung, Rekrutierung und Entsendung der Quoten-deputation vor. Präsident Jusch erklärte hierauf, das Haus werde bezüglich der Vorlagen verfügen. In diesem Augenblick hat der Ministerpräsident, ein zweites königliches Handschreiben verlesen zu dürfen. Unter den Abgeordneten entstand sofort eine große Aufregung, weil sie vermuteten, daß im zweiten Handschreiben die Vertagung des Hauses verfügt werde, und weil sie die Vertagung des Hauses solange hinaus zu schieben wünschten, bis dem neuen Kabinet vom Haus ein Mißtrauensvotum erteilt worden ist. Der Präsident Jusch erklärte, er könne das Handschreiben nicht verlesen lassen, da der vorliegende Gegenstand der Tagesordnung, die Vorstellung der Minister, noch nicht erledigt sei. Nach Erklärungen des Grafen Tisza und des Grafen Andrássy wurde die Sitzung suspendiert. Nach der Wiederaufnahme der Sitzung beschloß das Haus mit Mehrheit, daß zuerst der zur Verhandlung stehende Punkt der Tagesordnung erledigt und hierauf das königliche Handschreiben verlesen werde. Ministerpräsident Fejerdary erklärte, da der Beschluß dem traditionellen Herkommen widerspreche, verlas er mit den Mitgliedern der Regierung den Saal. Hierauf beantragte Franz Kossuth namens der koalierten Majorität ein Mißtrauensvotum gegen das Kabinet, da dieses unparlamentarisch sei. Graf Tisza beantragte ebenfalls ein Mißtrauensvotum namens der liberalen Partei. Das Haus nahm sodann mit großer Mehrheit den Antrag Kossuth an. Hierauf wurde das königliche Handschreiben verlesen, durch welches das Abgeordnetenhaus bis zum 15. September vertagt wird. (Große Unruhe, laut, auch gegen Tisza gerichtete Rufe: Schwach, Schande!) Das Handschreiben konnte in dem großen Saal kaum zu Ende gelesen werden. Graf Bonyfy erhob darauf namens der Koalition Protest gegen die Vertagung des Abgeordnetenhauses da sie dem gesetzlichen Recht der freien Meinungsäußerung seitens der Nation widerspreche. Er erklärte, das Verbleiben der Regierung im Amt sei verfassungswidrig, da diese ein Mißtrauensvotum erhalten habe. Die Regierung sei daher nicht berechtigt, die Rekruten auszubehalten, die Ersatzreserve einzuberufen und die ausgebildeten Rekruten zurückzubehalten; auch sei sie nicht berechtigt, Steuern zu erheben oder über Handelsverträge zu verhandeln.

Die italienische Deputiertenkammer hat in geheimer Abstimmung mit 190 gegen 48 Stimmen die Vorlage betreffend Vermehrung der Ausgaben für die Kriegsmarine genehmigt.

Das norwegische Storting hat eine Adresse an König Oskar und den schwedischen Reichstag beschlossen, welche besagt, was in Norwegen geschehen sei, sei als notwendiges Resultat der unionspolitischen Begebenheiten nicht rückgängig zu machen. An den König, den Reichstag und das schwedische Volk wird appelliert, an einer friedlichen Beendigung mitzuwirken. Das Storting habe aus schwedischen Neußerungen erfahren, daß der Beschluß, die Union aufzuheben, in seiner Form und Durchführung kränkend für Schweden aufgefaßt worden sei. Dies sei niemals die Absicht des Stortings gewesen, nur ein notwendiges Bescheiden der verfassungsmäßigen Rechte Norwegens. Da der König den Beschluß des Stortings wegen Errichtung eines eigenen norwegischen Konsulatswesens am 27. Mai nicht sanktionierte und der König keine norwegische Regierung bilden konnte, seien die verfassungsmäßigen Verhältnisse Norwegens derart verschoben worden, daß sich die Union nicht länger aufrecht erhalten ließ. Das norwegische Storting sei daher in die Notwendigkeit versetzt gewesen, dem Land unverzüglich eine Regierung zu verschaffen. Im Vertrauen auf die Freundschaft zwischen beiden Völkern stellt das Storting der Regierung Schwedens anheim, unter Anerkennung der neuen Stellung Norwegens und seines Rechts als eines souveränen Reichs auf die Verhandlungen einzugehen, die zur Lösung des Unionsverhältnisses nötig sind. Das Storting ist seinerseits bereit, jedem billigen und berechtigten Wunsch nachzukommen, der in dieser Veranlassung zur Sicherung der Selbständigkeit und Integrität der Reiche geäußert werden sollte. In staatsrechtlicher Beziehung werden die Völker von jetzt an getrennt sein, aber das Storting hegt die sichere Ueberzeugung, daß sich ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zum Schutze der gemeinsamen Interessen entwickeln wird. Die Adresse ist bereits nach Stockholm gesandt worden.

Die französische Deputiertenkammer hat am Dienstag den Artikel 18 der Separationsvorlage ange-

weicher Zwangs- urf ver- gen der Zentral- Mentor te. Es 10 Mio- rannte 3. Stad offer, Kinder; en um. in Gräs- rch eine über die ich, daß tief im kann, agt man te droh- der nicht noch als er Nähe werden, n sichere zume ist sie Nogen; es Tier, bekämpft ergänt handhadt 4. Juni. ei (Emil. Bau r. unte un und lang, oger abten ger tatt. n, cher hat, chst von pier, dlnst. landes- ngold. Joachim merdingen n. Württ. Genl.

nommen, der den Kirchvereinen gestattet, Verbände zu bilden. Ebenso wurde Artikel 19 angenommen, der die Verwaltung und das Finanzwesen der Vereine und der Verbände unter die Kontrolle der Steuerbehörde und des obersten Rechnungshofes stellt. Am Mittwoch gelangte auch der Artikel 20 der Vorlage zur Annahme, welcher Bestimmungen enthält über die Verwendung von verfügbaren Mitteln der Kulturgesellschaften und Kulturvereinigungen und die Bildung von Reservefonds.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Lage in der Mandschurei.

Tokio, 23. Juni. In der Nähe von Pingtschang bedrängte am 21. feindliche Infanterie japanische Patronillen und rückte vor. Als sie Ostgangtschen erreicht hatte, warfen japanische Truppen sie zurück und verfolgten sie, indem sie ihr große Verluste brachten. Eine feindliche Truppe rückte auf der nach Kirin führenden Straße vor. Mittags standen sich die Gegner auf verschiedenen Höhen gegenüber. Nach mehrstündigem Gefecht machten die Japaner einen Sturmangriff auf die Höhen, warfen den Feind zurück und nahmen die Höhen.

Santschulin, 23. Juni. Die Nachricht des Daily Telegraph aus Tokio, daß die Kräfte Binewitsch von allen Seiten umzingelt sei, ist vollständig erfinden; die Japaner stehen vor der Linie der russischen Südfront, die Russen Kug in Kug mit dem Feind und bewachen jede seiner Bewegungen.

Neue Mobilmachungen in Rußland.

Trotz aller Bemühungen um den Frieden setzt die russische Regierung ihre Rüstungen fort. Sie rechnet offenbar nach wie vor durchaus mit der Möglichkeit, daß die Verhandlungen scheitern, und will denn auch für spätere Zeit kriegsbereite Formationen zum Nachschub nach dem Osten verfügbar haben. Es wird dem B. V. L. A. telegraphiert:

Moskau, 22. Juni. Der Stadthauptmann gibt bekannt, daß die Mobilmachung im Moskauer Militärbezirk am 23. d. M. beginnt und fordert die Bevölkerung auf, die Ruhe zu wahren.

Berlin, 23. Juni. Die Post. Ztg. meldet aus London: Den Times zufolge wäre bei dem Kampf am 16. Juni (Baojangowin) Prinz Friedrich Leopold von Preußen beinahe gefangen genommen worden.

Petersburg, 22. Juni. Admiral Roschdestwenski leidet noch immer an seiner schweren Kopfverwundung und an der Armeverletzung; er dürfte erst in drei Monaten geheilt sein. Dagegen sind die Gerüchte, daß er sich Amputationen habe unterziehen müssen, falsch. Admiral Ribogatow ist an einer Selbstverletzung erkrankt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Horuberg, 21. Juni. Dem Bericht über das 25. Jahr. Dichtjubiläum des Schultheißen Blasch ist nachzutragen, daß vor der Feyer eine äußerst wichtige Verhandlung in der Straßenbauangelegenheit Berned-Baiermühle-Horuberg stattfand, die zu dem Ergebnis führte, daß auf Rechnung der Gemeinde noch Plan und Kostenvoranschlag über die Erbauung der Straße auf der Tannseite angeordnet werden solle und die Genehmigung ausgesprochen wurde an dem von der Stadtgemeinde Berned geforderten Beitrag eine ansehnliche Summe zu bewilligen, auf der andern Seite kam zum Ausdruck, daß die an dem alten in unbenutzbarem Zustande befindlichen Weg unterhaltungsbedürftigen Gemeinden Altsenkeig-Dorf und Ueberberg zu Beitragsleistungen gehalten werden sollen. Es steht nun zu hoffen, daß über den Straßebau bei der dringlichst hierüber in Berned stattfindenden Verhandlung definitive Beschlußfassung herbeigeführt wird.

Herrenberg, 23. Juni. Zu dem schon gemeldeten Brandfall wird dem „St. A.“ geschrieben: Heute nacht 1/2 12 Uhr ist ein Wohnhaus mit 3 Familien, Bauer Bahlinger, Hefenhändler Ruoffler und Schreiner Günther ganz, das Wohnhaus des Bäckers Paal zum Teil niedergebrannt. Die Familie Ruoffler, Mann, Frau und fünf Kinder, ist in den Flammen umgekommen, die Familie Bahlinger rettete sich aber das Dach eines Nebenhauses, eine ledige Nähterin sprang aus dem 2. Stock herunter und verletzte sich schwer, Pferde und Vieh sind mitverbrannt.

Von anderer Seite wird über das entsetzliche Brandunglück noch gemeldet: Heute morgen kurz nach 1 Uhr brach in dem Hause des Fuhrmanns Bahlinger, des Hefenhändlers Ruoffler und des Schreiners Günther Feuer aus, welches auch auf das angrenzende Gebäude des Bäckers Paal übersprang und beide Häuser in kurzer Zeit in Asche legte. Beider sind dem Brande auch 7 Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Familie Ruoffler, die im Dachstuhl schlief, konnte nicht mehr gerettet werden und kam in den Flammen um. Die Familie besteht aus den beiden Eltern und 5 Kindern im Alter von 1 bis 7 Jahren. Der Mann war abends spät in angetrunkenem Zustand nach Hause gekommen und scheint dabei unvorsichtig mit dem Licht umgegangen zu sein, das sofort die leicht brennbaren Gegenstände des Dachstoffs in Brand setzte. Der Mann scheint in seinem Raufsch das Feuer kaum wahrgenommen zu haben. Als das Feuer bemerkt wurde und die Feuerwehr anrückte, war den Unglücklichen bereits der Weg zur Rettung abgeschnitten. Die Frau erschien hilferufend am Fenster, aber nur einen Augenblick blieb sie sichtbar, dann wurde sie von

einer Feuerwelle eingehüllt und sie erlitt sofort den Ersticken. Die Leichen der Eltern wurden während der Vormittagsstunden bereits aufgefunden. Der Mann fand im Beginn der 30er Jahre, die Frau mochte ebenfalls so alt sein. Das einzige Kind, das nicht verbrannt ist, befindet sich zur Zeit in Koblenz. Die Aufregung in der Stadt ist groß. Die Feuerwehr hatte große Mühe, das Feuer auf die beiden Häuser zu beschränken. Eine Kuh ist ebenfalls verbrannt. — Es ist noch keineswegs sicher, daß der Mann sich in angetrunkenem Zustande befunden hat. Die Leiche der Frau wurde zuerst gefunden und zwar gegen 10 Uhr morgens, eine Stunde später die des Mannes und soden die stark verkohlten Leberreste der Kinder. Das abgedraimte Haus befand sich inmitten des alten Stadtviertels am sogenannten Dirschplan. Es war ein altes Bauwerk, das sogen. frühere Jägerhaus. Das Feuer selbst war nach angestrengter Löscharbeit bald gelöscht.

r. Rottenburg, 23. Juni. Der Kaiser Ruf von Weller wurde verhaftet, weil er ein Mädchen mit Gewalt mißbrauchte.

r. Reutenburg, 23. Juni. Der Zimmermann Böhlinger von Schwann wurde verhaftet, weil er seinem Vater nach dem Leben trachtete.

Reutenburg, 17. Juni. Gestern hat hier auf dem Turnplatz die alljährlich abzuhaltende staatliche Bezirksrindviehschau stattgefunden, bei der die Herren Oekonomierat Fichtl-Stuttgart, Schultheiß Walter-Koch und Oekonom Ost-Trödelshaus als Preisrichter fungierten. Zugeführt waren 6 Farren und 31 Rähde (durchaus rot und Fledvieh). An Prämien wurden vergeben 1100 M gegenüber 760 M im Vorjahr. Der Bezirk hat mit dieser Schau vorteilhaft abgeschlossen; es war ein unerkennbarer Fortschritt gegenüber dem Vorjahr wahrnehmbar. Der Vorsitzende der Schau hat dies bei der Preisverteilung ausdrücklich anerkannt und betont, daß namentlich mehr wichtiges Vieh zur Schau gebracht worden sei.

Stuttgart, 23. Juni. Das diesjährige Sommerfest der württembergischen Volkspartei findet Sonntag den 2. Juli auf dem Floriansberg bei Wehingen statt.

Stuttgart, 23. Juni. Einer Aufstellung über die Bevölkerungsbewegung in Württemberg im Jahre 1904 ist nach den Mitteilungen des R. Statistischen Landesamts zu entnehmen, daß in unserem engeren Vaterland während des letzten Jahres 18179 Eheschließungen vorgekommen sind. Der Ueberschuß an Geburten betrug sich auf insgesamt 29493. Die Eheschließungen haben im Vorjahr eine Ziffer erreicht, welche nur von den Jahren 1871—73 übertroffen wird. Die Zunahme der Eheschließungen war in Stuttgart allein fast neunmal so groß als wie die Zunahme im ganzen Jagstkreis, abzüglich Heidenheim. Die natürliche Vermehrung der württ. Bevölkerung war in den letzten vier Jahren so stark, daß sie die Vermehrung von 1891—95 jetzt schon bedeutend übertrifft und wohl auch, nach dem Urteil von kundiger Seite, die der Periode von 1896—1900 übertreffen wird. Die überseelische Auswanderung aus Württemberg hat im Vorjahr gegen frühere Jahre abgenommen. Die soa. mittlere Bevölkerungsziffer kann für das Jahr 1904 auf 2244700 Köpfe in Württemberg angegeben werden.

Stuttgart, 21. Juni. In der jetzt bekannt gegebenen Wite der deutschen Schriftsteller, die zur engeren Wahl für den Volksschillerpreis vom Ausschuss des Preisgerichts vorgeschlagen waren, finden sich laut „St. A.“ auch die Namen von zwei Württembergern: Ernst Ege mit dem Drama „Helmbrecht“ und R. G. Vollmöller mit dem Trauerspiel „Gräfin von Armagnac“ und einem neuen Bühnenwert „Der deutsche Graf.“

Tübingen, 22. Juni. Gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr war am südlichen Himmel eine bedeutende Rote sichtbar. Die Sägmühle des R. Altna in Dühligen brannte. Um 12 Uhr war das ganze Anwesen mit Ausnahme des Dampfhamms und des Raschmenhauses ein Raub der Flammen. Die Ortsfeuerwehr war äußerst tätig. Brandstiftung wird vermutet.

r. Tübingen, 23. Juni. Seit Beginn dieses Jahres hat der Schwab. Alderem um über 2000 Mitglieder zugenommen. Die Vereinsblätter erscheinen in einer Auflage von 30500.

r. Oberndorf, 23. Juni. Die Leiche des am Samstag abend ertrunkenen Fabrikarbeiters ist noch nicht geborgen worden. Nützlich gestellt soll werden, daß derselbe Tscholl (nicht Stoll) heißt, und von Wollfegg O. A. Ravensburg gebürtig ist.

r. Juffenhansen, 22. Juni. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich, lt. Anzeiger für Juffenhansen, vorgestern nacht in der Kunstwollefabrik von M. Hortheimer. Der verheiratete, hier wohnhafte Arbeiter Schüleber kam einer Maschine zu nahe, wurde von derselben erfasst, wobei ihm der linke Arm buchstäblich vom Leib gerissen wurde. Nach Auflegung eines Notverbandes wurde der Bedauernswerte in das Bezirkskrankenhaus Ludwigsburg übergeführt.

r. Hall, 22. Juni. Beim Hefeinfahren geriet vorgestern der Tagelöhner Karl Schwarz in der Molenstall unter einen beladenen Heuwagen und wurde, da ihm die Räder des hinteren von zwei zusammengeklüppelten Wagen über den Leib gingen, so schwer verletzt, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. (Haller Tagblatt.)

r. Großglattbach, 23. Juni. Hier erhängte sich eine 57jährige Frau namens Klingel. Dieselbe zeigte schon längere Zeit Zeichen von Schwermut.

Gerichtssaal.

r. Göppingen, 23. Juni. Das Reichsgericht hat am 21. Juni in dem Prozeß Reggergenossenschaft gegen

Konsumvereinsmehrer bzw. Konsumverein gegen Reggergenossenschaft das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart bestätigt. Hiernach hat der Konsumvereinsmehrer an die Reggergenossenschaft den anderthalbfachen Betrag der Schlichtgebühren für Benutzung des hiesigen Schlachthauses zu zahlen. (Göppinger Ztg.)

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juni. Ueber die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen schreibt die Nat. Ztg. anscheinend inspiriert, es dürfe nicht angenommen werden, daß die Lösung dieser Frage eine Förderung erfahren habe. Vielmehr müsse der Schluß gezogen werden, daß die prinzipiellen Meinungsverschiedenheiten noch nicht beseitigt worden sind. Die weiteren Verhandlungen würden geraume Zeit in Anspruch nehmen. — Der Botschafter schreibt: Die zahlreichen Vorrechte, die Frankreich, selbst wenn es zu einer Konferenz kommen sollte, für sich reserviert sehen will, stimmen wenig überein mit dem durchaus ablehnenden Standpunkt des Sultans von Marokko gegenüber den französischen Reformvorschlügen. Deutschland wird also wohl, wenn Herr Rouvier sich nicht noch anders bekennt, durch Fortsetzung der direkten Verhandlungen in Fez auf Wahrung seiner Interessen bedacht sein müssen.

Berlin, 22. Juni. Die Berliner Fleischer-Zunft hat gestern einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Die derzeitigen Fleischpreise übersteigen die schon sehr hohen Fleischpreise des Jahres 1902, und ist für eine Herabsetzung dieser Preise wenig Hoffnung vorhanden. Das Fleischer-gewerbe sieht dieser Tatsache machtlos gegenüber und sieht ebenso, wie das konsumierende Publikum die schweren Schäden, welche diese Fleischsteuerung im Gefolge hat, sehr schmerzlich empfinden. Infolge mangelnden reifen Schlachtviehs außer Stande, diese schwere volkswirtschaftliche Schädigung zu beseitigen, noch deren Folgen, unter denen das Gewerbe ebenfalls schwer leidet, abzumenden.“

Strasbourg, 22. Juni. (Die 72. elsass-lothringische Pastoral-Konferenz) beschäftigte sich mit der reichsländischen Friedhofsfrage und nahm lt. „Zell. Ztg.“ einstimmig nachfolgende Resolution an: Um der höher die Frage des Begräbnisortes für Protestanten in den Gemeinden, welche nicht unter die Bestimmungen des Artikels 15 des Gesetzes vom 23. Prärial des Jahres 12 der Republik fallen, ein Ende zu machen, stellt die allgemeine Pastoral-Konferenz das Gesuchen an die Direktion der Kirchen-Augsburger Konfession und den Synodalvorstand der reformierten Kirche, sie möge bei der kaiserlichen Landesregierung den Antrag stellen, die Landesregierung wolle bezüglich der genannten Gemeinden einer generellen Regelung der Kirchhofangelegenheiten in der Weise näher treten, daß einmal die gegenwärtigen Friedhofsverhältnisse auf Grund etwa vorliegender Pläne und Verfügungen geprüft und andererseits für jede Gemeinde nach Anhörung der Angehörigkeit beider Konfessionen, die zuständigen Pfarrer inbegriffen, festgestellt werde, ob eine besondere protestantische Abteilung gewünscht werde, oder jede Beerdigung in der Reihe zu fordern sei.

Ludwigshafen, 21. Juni. Bei einer Revision des Raiffeisen-Vereins in Schifferstadt soll sich, wie den „M. N. Nachr.“ mitgeteilt wird, in der Kaffe ein bedeutender Fehlbetrag ergeben haben. Die Staatsanwaltschaft habe die Sache bereits in Händen. Der Schifferhatter Raiffeisen-Verein dürfte der größte in ganz Deutschland sein. Er hat 1100 Mitglieder und einen Jahresumschlag von sechs Millionen Mark.

Mainz, 23. Juni. Der fleckbrüchlich verfolgte mutmaßliche Raubmörder, Vöddergeselle Maglar, der seinen Meister, dessen Frau und Kind in Redargenach ermordet hatte, ist heute mittag von der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet worden.

Köln, 21. Juni. Der vorgestrige Straßenkrawall wiederholte sich in der verflochtenen Nacht in verschärfter Weise. Etwa 8000 Menschen hielten jene Straßen besetzt, in denen die vorgestrige Revolte ausbrach. Als aus der Menge wiederum ein Bombardement auf die Schulleute eröffnet wurde, gingen diese, 200 Mann stark, unter Führung von Polizeieinspektoren sowie sämtlicher Kommissare der Stadt mit blanker Waffe vor und trieben die Menge gewaltsam zurück. Zahlreiche Personen erlitten wiederum schwere Stich- und Hiebverletzungen, so daß viele noch nachts ins Hospital geschafft werden mußten.

Kiel, 21. Juni. Oberleutnant zur See Arnoldi wurde nachts mit schweren Stichwunden in der Lunge auf der Gischkoppel nahe Kiel aufgefunden und ins Lazarett gebracht. Der Täter ist bislang unbekannt.

Kiel, 21. Juni. Der Kaiser, an Bord der „Hohenzoellern“, gefolgt vom „Stein“, traf heute abend bei Döhltenau ein. Gegen 8 1/2 Uhr erfolgte die Durchschleusung. Als die „Hohenzoellern“ die Schleuse verlassen hatte, gaben die im Hafen liegenden Kriegsschiffe den Kaiser salut ab. Das Schiff fuhr dann unter den Hurraufen der das Ufer einsäumenden Menschenmenge in den hiesigen Hafen ein.

Ausland.

Pisri (Sardinien), 19. Juni. (Vier Personen im Wein erstickt.) Der Weinbändler Antonio Rocca hat in seinem Keller eine mächtige Zisterne mit 2000 Hektoliter Wein. Dieser Tage sollte ein Arbeiter aus der Zisterne Wein schöpfen; weil sich der Eimer aber verfang, beugte sich der Mann vor und arbeitete mit einer Stange in der Zisterne. Dabei wurde er von den aufsteigenden Gasen betäubt und fiel in die Flüssigkeit. Ein zweiter und dritter Arbeiter eilten hinzu, teilten jedoch das Los des ersten. Der zwanzig-jährige Sohn des Besitzers zog nun einen von ihnen, der noch bei Bewußtsein war, heraus, fiel aber selbst in die

Jünglings-Verein Nagold.
Am Sonntag den 25. d. M. nachmittags 5 Uhr
wird Herr Schulrat Dr. Frohnmeyer im Saal des Vereins-
hauses einen
Vortrag über Gossner
halten. Derselbe ist jedermann herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Nagold.
Kurhaus Waldlust.
Sonntag 25. Juni
vormittags von 11-12 u. nachmittags von 3 Uhr ab
KONZERT
wogu freundlichst einladet
Karl Kappler.

Nagold.
Am 1. Juli beginnen neue Kurse für Anfänger und Vorgeschr. in
**Deutsch, Französisch, Englisch,
Spanisch, Litteratur, Geschichte**
und sonst gewünschten Fächern. Auf Wunsch auch Einzelunterricht.
Anmeldungen werden entgegengenommen täglich zwischen 12 und 3 Uhr
Calwer-Str. 365 I. Etage im Hause des Herrn Holländer.



Ausnahme-Angebot, verbindlich bis 8. Juli.
Diese und die kommende Woche sehen in den
Blumengärtnereien Petersheim Erfurt 10,000 Thür-
inger Wetterhäuser zum Verkauf das Stück zu **98** s
2 dieser Thüringer Wetterhäuser M. 1.95
5 Stück 4.75
25 Stück 11.25
100 Stück 45.00
Unter 2 Stück werden nicht versandt.
Thüringer Wetterhäuser mit Storklöcher und großem Thermometer:
kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so gibt es schlechtes
Wetter;
kommt die Frau heraus, so gibt es gutes Wetter;
halten sich Mann und Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr ungewiss.
Auch noch einige Zentner Samen von japanischem Ballon-
schmuck können abgegeben werden. Blühenzeit nach 3 Tagen
aufgehend, saubere rasch wachsende, blühende Kletter- und Schlingpflanzen,
die schnell alles mit dichtem Grün bekleiden und über und über mit Blumen
schmücken, üben Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten. Das ganze
Samen-Sortiment japanischen Ballonschmuck 75 s - ein Doppelsortiment
M. 1.50 - 5 ganze Sortimente M. 3.50.
Eucalyptus Fieberheilbaum, der berühmte Luftverbesserer Eucal-
yptus globulus, der heilsame Kräfte birgt gegen Influenza und
Röhma, sollte in keinem Wohnzimmer fehlen: 75 s, 3 Eucalyptusbaum-
Pflanzen in 3 Töpfen M. 2.
Zimmerpflanzen in Töpfen: 3 Stück M. 1.

**Seinacher
Hirschquelle**
Rein natürliches Mineralwasser.
Niederlage: Gustav Klein & Hirsch, Hauptvertrieb für Württemberg:
Thoma & Mayer, Stuttgart und Tübingen. Teleph. Nr. 7.

**Frühzug
nach Altensteig
Nagold-Stadt ab 7.09.**

Dr. Baumann, Nagold
elektr., medicin. und Licht-
bäder, gegen Gliederweh,
Nerven- und Frauenleiden.

Nagold.
Stachelbeer
nareife zum Einmachen hat abgegeben.
Fr. Schuster, Gärtnerei.

**Stangens Patent-
Fliegenfänger!**
10 Pfg. 10 Pfg.

fängt 1000te von Fliegen.
Das Beste was es darin gibt!
Alleinverkauf für Nagold und
Umgebung bei
Nagold. **Heh. Lang.**
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Nagold.
Selbstgemachte Eiernadein
Gewürst recht frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Unterjettingen.
J. Haetinger (aus Brasilien)
Zahntechnikerin,
wohnt im Hause des Herrn
Korab Riethammer,
empfiehlt sich im

Zahnziehen.
Plomben in Gold, Amalgam,
Zement, Porzellan etc.
Künstliche Zähne in jeder Preis-
lage, sowie Stützähne, Gold-
kronen und Brückenarbeiten.
Sprechstunden täglich.

Nagold.
**Wohnungs-
Gesuch.**

Auf 1. Okt. wird eine freund-
liche Wohnung mit 4-5 Zim-
mern und allem Zubehör zu mieten
gesucht.
Julius Hiller,
vis-à-vis der Krone.

Nagold.
**Möbelschreiner-
Gesuch.**

Ein tüchtiger Arbeiter auf Möbel
findet sofort oder später dauernde
Beschäftigung bei
Gottlob Benz, Schreinermeister.

Nagold.
Ein fleißiges
Mädchen
nicht unter 16 Jahren wird bei
Jakob gesucht von
Frau Metzgermeister Maier.

Mädchen-Gesuch.
Ich suche für Spätsommer noch aus-
wärts zu kleiner Familie ein etwa
15jähriges williges und ordentliches
Mädchen.
Frau Fabrikant Kreuzer,
Ludwigsbürg, Wilhelmstr. 45.

Vetr.- u. Militär-Verein

Emmingen.
Am Sonntag den 25. Juni 1905
feiern wir das
25jährige Jubiläum
verbunden mit
Bezirks-Kriegertag
zu dem wir hiermit jedermann freundlichst einladen.
Das Festkomitee.

Turn-Verein Ebhausen.

Bei günstiger Witterung findet
am Sonntag den 2. Juli
eine
Turnfahrt
sämtlicher Vereine des Nagold-Gaues
nach hier, verbunden mit einem

Preisturnen
statt, wozu jedermann freundlich eingeladen ist. Beginn des Wett-
turnens um 11 Uhr vormittags unter den Eichen. Wirt-
schaft und musikalische Unterhaltung am Plage. Eintritt für
Richtmitglied 20 s. Kinder unter 14 Jahren frei.
Der Ausschuss.

Schlachtenpanorama

ist am Sonntag den 25. und Montag den 26. Juni in
Emmingen aufgestellt, worin der russisch-japanische Krieg auf's deut-
lichste ausgestellt ist zu Wasser und zu Land. Auch Schlachtenbilder
verschiedener Länder, die Revolution in Petersburg, das Attentat auf
Großfürst Sergius, das Eisenbahnunglück, der Brand in Alsfeld, der
Ausbruch des Montpelé auf der Insel Martinique, der Theaterbrand in
Chicago, prachtvolle Phantastikbilder. Alles andere Programm.
Eintritt für Erwachsene 20 s, für Kinder 10 s.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
der Besitzer: **Bader.**
- Montag werden andere Bilder aufgestellt. -

Nagold.
Den Herren Wirten und Privaten empfehle mein
großes Lager in

Echt Porzellan
in nur guter, fleckenloser Ware
zu billigsten Preisen
Carl Pfomm.

Kaltenbach's Schleppechen
sind widerkroffen in Dauerhaftigkeit und bequemer
Handhabung. Prospekte kostenfrei.

Ehr. Paul Rau, Wildberg,
Fabrik landwirtsch. Maschinen.
NB. Vereine und Genossenschaften erhalten bei Abnahme einer
größeren Anzahl Rabatt.

Emmingen.
4 Stück raffeeine schwarze
Schnürpudel
(8 Wochen alt) hat zu verkaufen
Bader, Panoramabesitzer.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 25. Juni, 1/10 Uhr
Predigt, 1/2 Uhr Katechismus-
sprechen, abends 8 Uhr Erbauungs-
stunde im Vereinshaus.
Donnerstag, 29. Juni, Ge-
bähtagsfest Petri und Pauli, 1/10
Uhr Predigt im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 25. Juni, Morgens
7 Uhr.
Gottesdienste der Methodistengemeinde in Nagold:
Sonntag, 25. Juni, Vorm. 1/10
Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

Flammer's Seife
seit Jahren die Beste für Wäsche u. Haus - billig im Preis - wertvolle Geschenke.

